

1. Das Jahrbuch für philosophiedidaktische Forschung

Das *Jahrbuch für philosophiedidaktische Forschung* (JpdF) ist eine jährlich erscheinende wissenschaftliche Fachzeitschrift für theoretische und empirische Forschungen in der Didaktik der Philosophie und Ethik, die von der *Gesellschaft für Philosophie- und Ethikdidaktik e.V.* (www.gped.de) herausgegeben wird. Das *Jahrbuch* erscheint in Buchform und als E-Book im Verlag SpringerVS/Metzler.

Das *Jahrbuch* versteht sich als Forum für das breite Feld theoretischer und empirischer Forschung in der schulischen, hochschulischen und außerschulischen Didaktik der Philosophie und Ethik sowie zu Fragen der Erziehungs- und Bildungsphilosophie und der ethischen Bildung.

Beiträge für das Jahrbuch können für zwei unterschiedliche Rubriken eingereicht werden:

- a) Forschungsartikel, die einem Double-Blind-Peer-Review-Verfahren unterliegen;
- b) Debattenbeiträge, Unterrichts- und Studienprojekte, Kritiken, Essays sowie wissenschaftliche Buchrezensionen, die durch ein Review des Redaktionsteams ausgewählt werden.

Die Jahresausgaben der Zeitschrift haben keinen Themenschwerpunkt – das Redaktionsteam freut sich entsprechend über thematisch diverse Beitragsvorschläge, die ganzjährig in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden können. Eine Veröffentlichung in der Rubrik a) kann nach positiver Begutachtung für alle Einreichungen gewährleistet werden, die bis zum 31. Oktober erfolgt sind.

Das Jahrbuch erscheint jeweils im vierten Quartal des Kalenderjahres.

2. Hinweise zur Einreichung

Für die Beitragseinreichungen für die Rubriken a) und b) gibt es keine Längenvorgaben. Voraussetzung für das Einreichen eines Manuskriptes ist, dass die Arbeit noch nicht publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde.

Beitragsvorschläge für die Rubriken a) oder b) sind über die folgende Mailadresse einzureichen: **jahrbuch@gped.de**

Beiträge für beide Rubriken sollen in einer word-Datei nach dem unten angegebenen Style Sheet eingereicht werden. Bitte nutzen Sie eine einheitliche gender-inklusive Sprachform.

Wenn Formen mit Sonderzeichen innerhalb von Worten genutzt werden, bitten wir aus typographischen Gründen um die Verwendung des Doppelpunktes.

Die Beiträge für Rubrik a) sollen mit einem englischsprachigen Abstract eingereicht werden. Bitte anonymisieren Sie Ihr Textmanuskript für beide Rubriken, d.h. Hinweise auf Verfasser:in oder Verfasser:innen finden sich ausschließlich in der Autor:innen-Datei.

In dieser zweiten word-Datei hinterlegen Sie bitte alle weiteren Angaben (Autor:innen-Name/n, dienstliche oder private Adresse/n, E-Mail-Kontakt, Titel des Textmanuskripts). Geben Sie in dieser Deckblatt-Datei bitte ebenso an, für welche der beiden Rubriken Sie den Text einreichen möchten.

Bei Verwendung von Textteilen, Abbildungen und Tabellen aus anderen Publikationen ist die Genehmigung des Copyright-Inhabers (i.d.R. des Originalverlags) einzuholen, und zwar sowohl für die Verwendung in der gedruckten als auch in der E-Book-Version des *Jahrbuchs*. Bitte legen Sie dem Manuskript ggf. eine Kopie der jeweiligen Genehmigung bei. Werden Materialien ohne Belege eingereicht, wird davon ausgegangen, dass sie von den Autor:innen des eingereichten Manuskripts stammen.

3. Beurteilungskriterien für Forschungsartikel:

Die folgenden Kriterien werden der Begutachtung von Forschungsartikeln zugrunde gelegt:

1. Der Artikel verfolgt eine klare und thematisch eingegrenzte Fragestellung in strukturierter Weise.
2. Der Artikel ist argumentativ verfasst und begründet Thesen theoretisch und/oder empirisch.
3. Die Kernaussagen des Artikels sind innovativ und originell.

4. Hinweise zum Begutachtungs- und Publikationsprozess

Die Begutachtung von Forschungsbeiträgen, die für die Rubrik a) eingereicht werden, erfolgt jeweils durch zwei unabhängig voneinander arbeitende externe Gutachter:innen im Double-Blind-Peer-Review-Verfahren (d.h. weder die Gutachter:innen kennen die Identität der Autor:innen noch die Autor:innen diejenigen der Gutachter:innen). Im Einzelnen ist der Begutachtungsprozess dabei in folgenden Schritten organisiert:

- 1) Die Redaktion entscheidet über die Annahme eines eingereichten Beitrags für das Peer-Review-Verfahren.
- 2) Die Redaktion ordnet angenommene Beiträge jeweils zwei fachlich bzw. thematisch passenden Gutachter:innen zu.
- 3) Die Gutachter:innen begutachten die Beiträge unabhängig voneinander innerhalb von acht Wochen nach den oben stehenden Beurteilungskriterien. Jede:r Gutachter:in gibt am

Ende eine Empfehlung für eine der folgenden vier Optionen ab: a) Annahme; b) Annahme mit Revisionen; c) Ablehnung mit der Möglichkeit zur Wiedervorlage; d) Ablehnung.

- 4) Die Redaktion teilt den Autor:innen das Ergebnis des Begutachtungsprozesses mit und übermittelt ggf. Hinweise der Gutachter:innen für die weitere Überarbeitung. Aufgenommen werden ausschließlich Beiträge, die von beiden Gutachter:innen zur Annahme (a) empfohlen worden sind.
- 5) Bei einer Annahme mit Revisionen (b) überarbeiten die Autor:innen (ggf. mehrmals) ihren Beitrag unter Berücksichtigung der erhaltenen Hinweise. Bei der Wiedereinreichung erläutern die Autor:innen jeweils kurz in einer separaten Datei die vorgenommenen Änderungen (*letter to the reviewer*). Die Gutachter:innen sichten den Beitrag dann ggf. erneut.
- 6) Wenn beide Gutachter:innen einen Beitrag zur Annahme (a) empfehlen, berät die Redaktion final über die Annahme.
- 7) Angenommene Beiträge werden, ggf. unter Einbeziehung der Autor:innen, von der Redaktion redigiert.
- 8) Die Autor:innen erhalten vom Verlag die Druckvorlage zur finalen Kontrolle zugesandt und erteilen die Druckfreigabe.

4. Style Sheet

- **Formatierung:**

Bitte formatieren Sie Ihren Beitrag mit 1,5 Zeilenabstand, Schriftart Times New Roman. Bitte fügen Sie keine weiteren Formatierungen (d.h.: Tabs, Einzüge etc.) ein.

- **Zitation und Verweisstrukturen:**

- Direkte oder indirekte/paraphrasierte Zitate mit ausweisbarem Originaltextbezug bitte im Haupttext (nach Zitat oder am Satzende) belegen: (Rohbeck 2011, 23).
- Offene Literaturverweise sind in Fußnoten anzuführen und sollten sachlich kommentiert sein:
 - a) Für eine sprachpragmatische Ausbuchstabierung des Lebensweltkonzeptes vgl. Habermas 1981a, 384–450;
 - b) Vgl. für die unterschiedlichen Zugänge zum Lebensweltkonzept: Husserl 1932; Habermas 1981; Schütz/Luckmann 2003.

- **Hervorhebungen im Text:**

- Buchtitel etc. im Haupttext *kursiv* setzen;
- Zitate in Zitaten mit einfachen Anführungszeichen markieren;
- fremdsprachliche Terminologie *kursiv* setzen.

- **Text- und Kapitelgliederung:**
 - nicht mehr als zwei Untergliederungsebenen
 - Hauptkapitel: 1. Einleitung, 2. Präkonzepte, 3. Xxx
 - Unterkapitel: 2.1 Präkonzepte im Philosophieunterricht

- **Literaturverzeichnis:**

Bitte ordnen Sie das Literaturverzeichnis in alphabetischer Reihenfolge entlang der Nachnamen der jeweils erstgenannten Autor:innen. Orientieren Sie sich für die unterschiedlichen Textsorten an folgenden Beispielen:

Monografien:

- Bollenbeck, Georg. 1996. Bildung und Kultur. Glanz und Elend eines deutschen Deutungsmuster. Frankfurt am Main/Leipzig: Insel Verlag.
- Fricker, Miranda. 2007. Epistemic Injustice. Power & the Ethics of Knowing. Oxford: University Press.
- Kolenda, Sandy. 2010. Unterricht als bildendes Gespräch. Richard Rorty und die Entstehung des Neuen im sprachlichen Prozess. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Artikel aus Sammelbänden:

- Hilbrich, Ole. 2021. Kontroversität anders denken. Die Bedeutung von Streit für eine demokratische Erziehung. In: Dürfen Lehrer ihre Meinung sagen? Demokratische Bildung und die Kontroverse über Kontroversitätsgebote, hrsg. v. Drerup, Johannes/Zulaica y Mugica, Miguel/Yacek, Douglas, 61–74. Stuttgart: Kohlhammer.
- Höffe, Otfried. 1979. Ethikunterricht in pluralistischer Gesellschaft. In: Ethik und Politik. Grundmodelle und -probleme der praktischen Philosophie, hrsg. v. Höffe, Otfried, 453–479. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Artikel aus Zeitschriften:

- Früchtel, Josef. 2023. Streitbare Demokratie. In: Allgemeine Zeitschrift für Philosophie 48.1, 1/2023, 41–56.
- Hensel, Marie-Christine. 2018. Verkehr der Zukunft. Nach welchen ethischen Prinzipien sollen autonome Autos programmiert werden? In: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik 2/2018, 33–40.
- Volek, Peter. 2021. Teaching Philosophy online? In: Journal of Didactics of Philosophy, Vol. 5, 2/2021, 62–71.

Die Redaktion freut sich auf und über Ihre Einreichungen!